

# ESSEN UND EINKAUFEN, „DIE KLEINE RAUPE NIMMERSATT“

## Aussageverbindungen und Verbstellung in Aussagesätzen

(und) dann + Verbzweitstellung	E05	Die Raupe Nimmersatt und ihr Freund
	E06	Obstsalat
subordinierende SV	E07	Bist du satt?
	E09	Wenn ich Geld hätte ...

## Verbformen und Verbstellung in Aussagesätzen

Präsens	E01	Verbenkreis
	E02	Ich esse gern ... (Sg.)
	E06	Obstsalat
Präteritum	E03	Die Geschichte vom Erdbeerchen
	E04	Raupen-Detektive

### Verbkammer II:

„würde“-Konjunktiv	E09	Wenn ich Geld hätte ...
--------------------	-----	-------------------------

## Strategien

E18 Sprich lauter! (Fragen)

## Textkompetenz (schriftlich)

E21 Zaubertrank (Rezept)

## Mündliche Sprachhandlungsfähigkeit

E17	Was ist darunter? (Beschreiben)
E19	Auf dem Markt (Rollenspiel)
E20	Was passiert da? (Erzählen)

## Wortschatz

Nomen: der Apfel, die Karotte, die Pizza, der Teller, die Milch, der Euro, die Kassa

Verben (mit Akkusativ): (etwas) kaufen, verkaufen, bezahlen, tragen, backen, schälen, schneiden, würzen, riechen, kosten, essen

Verben m. getr. st. Präfix: einpacken, abwiegen, umrühren, abwischen, ausschütten

Adjektive: billig/teuer, sauer/süß, heiß/kalt, hungrig/satt, durstig, frisch

E12	Wortmaschine
E13	Tätigkeiten erwürfeln
E14	Ich esse am liebsten ...
E15	Wie viel kostet die Milch?
E16	Was ist teurer?
E17	Was ist darunter?

## Nomen: Realisierung von Subjekten und Objekten

Subjekt	E08	Was frisst die Raupe Nimmersatt?
Akkusativobjekt	E03	Die Geschichte vom Erdbeerchen
	E05	Die Raupe Nimmersatt und ihr Freund
	E09	Wenn ich Geld hätte ...
	E10	Ich lege in den Einkaufskorb
	E11	Der Speiseplan der kleinen Raupe

## Materialien zu ESSEN UND EINKAUFEN, „Die kleine Raupe Nimmersatt“

### Literatur:

Carle, E. (1969/2009). *Die kleine Raupe Nimmersatt*. Hildesheim: Gerstenberg.

Džepina, M. (2012). *Die Geschichte vom Erdbeerchen* (im TRIO-14-Downloadpaket) verfügbar unter [www.schule-mehrsprachig.at/index.php?id=18](http://www.schule-mehrsprachig.at/index.php?id=18)

### Materialien im Internet:

- Situationsbild „Supermarkt“ verfügbar unter [www.sfz-wien.at/index.php/material/79-material/118-wimmel](http://www.sfz-wien.at/index.php/material/79-material/118-wimmel)
- Lernpakete zu den Themen Am Tisch, Essen und Trinken, Gemüse, Getränke, Obst, Speisen, Zum Frühstück – verfügbar unter [www.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-inkl/lernpakete.html](http://www.schule.at/portale/deutsch-als-zweitsprache-und-inkl/lernpakete.html)
- „Die kleine Raupe Nimmersatt“ in 12 Sprachen übersetzt: [www.netzwerk-sims.ch/unterrichtsmaterialien-mehrsprachig/](http://www.netzwerk-sims.ch/unterrichtsmaterialien-mehrsprachig/)



**Ziel:** Die Schüler/innen setzen bekannte Verben in Person und Numerus.

**Material:** ca. 12 Bildkarten Verben, die kein Objekt verlangen, zum Thema Essen/Einkaufen, je 2 Klebepunkte mit Würfelanlagen 1–6

**SETTING**

<b>Alter:</b>	altersunabhängig
<b>Gruppengröße:</b>	weniger als 10 S/S
<b>Sozialform:</b>	Plenum
<b>Zeitumfang:</b>	10–30 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	ohne Schriftlichkeit; mit anderen Bildkarten für jedes Thema adaptierbar

**AKTIVITÄT**

Die Klebepunkte werden auf der Vorderseite der Bildkärtchen in eine Ecke geklebt. Die S/S sitzen im Kreis. Sieben Verbkarten werden in der Mitte offen in einem Kreis aufgelegt. Die restlichen Karten liegen verdeckt in der Mitte. Nachdem sich die S/S genau eingepägt haben, wo die Karten liegen, werden sie umgedreht. Die LP bestimmt, mit welcher Personalform gespielt wird, z. B. 1. Person Singular. Die/der erste S tippt mit dem Finger auf eine Karte und rät, z. B. „Ich koche“. Richtig geraten bleibt die Verbkarte offen liegen und die/der S ist weiter am Zug. Das Würfelbild auf der Karte gibt an, wie viele Karten sie/er in eine beliebige Richtung weiterziehen darf. Bei der verdeckten Karte angekommen, rät sie/r wieder. Sie/er bleibt solange am Zug, bis sie/er auf eine offene Verbkarte stößt, die sie/er nehmen darf. Eine Karte aus dem Stapel in der Mitte wird an die frei gewordene Stelle gelegt. Nun werden wieder alle Verbkarten umgedreht und die/der nächste S ist an der Reihe. Ist ein Tipp falsch, endet der Zug ebenfalls. Alle Karten werden wieder umgedreht und die/der nächste S ist dran.

**Sprachliche Struktur(en):** Ich koche. Du schneidest. Er rührt. Sie kostet. Wir bezahlen. Ihr backt. Sie würzen.

**Erweiterung(en):** Andere Zeitformen.

VERBFORMEN



**Ziel:** Die Schüler/innen lernen die Konjugation des Verbs „essen“ im Präsens im Singular kennen.

**Material:** keines

**SETTING**

<b>Alter:</b>	altersunabhängig
<b>Gruppengröße:</b>	keine Angabe
<b>Sozialform:</b>	Plenum
<b>Zeitumfang:</b>	10–30 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	ohne Schriftlichkeit

**AKTIVITÄT**

Die S/S sitzen im Kreis. Die LP fragt: „Was isst du gerne?“ Eine S/ein S antwortet: „Ich esse gerne Schokolade.“ Die LP wiederholt und ergänzt: „Du isst gerne Schokolade. Ich esse gerne Bananen. Was isst du gerne?“ Dabei zeigt sie auf die erste S/den ersten S, auf sich selbst und auf die nächste S/den nächsten S. Diese/r fährt fort: „Du isst gerne Bananen. Ich esse gerne Suppe. Was isst du gerne?“ usw. Nach der Runde zeigt die LP auf eine S/einen S und sagt: „Sie/er isst gerne Schokolade.“ Sie zeigt auf eine andere S/einen anderen S und alle S/S wiederholen gemeinsam: „Sie/er isst gerne Suppe.“

**Frage(n) der Lehrperson:** Was isst du gerne? Was isst sie/er gerne?

**Sprachliche Struktur(en):** Was isst du gerne? Ich esse gerne Spinat. Du isst gern Bananen. Sie isst gern Suppe.

**Erweiterung(en):** 1. Sätze mit „und“ verbinden: Du isst gern Bananen und ich esse gerne Suppe.  
2. Plural: Die S/S bilden anschließend Kleingruppen. Die LP nennt vier Lebensmittel/Speisen (evtl. mithilfe von Bildkärtchen) und die Gruppe einigt sich auf ihr Lieblingessen. Die LP fragt: „Was esst ihr am liebsten?“ – „Wir essen am liebsten Weintrauben.“ – „Sie essen am liebsten Weintrauben. Was esst ihr am liebsten?“ – „Wir essen auch am liebsten Weintrauben.“ usw.  
3. Präfixverben: Ich kaufe ... ein./Wir machen ein Picknick. Ich nehme ... mit.

VERBFORMEN



**Ziele:** Die Schüler/innen hören/lesen und verstehen eine Geschichte.  
Die Schüler/innen lernen das Präteritum als Zeitform des Erzählens in der Vergangenheit kennen.  
Die Schüler/innen lernen die direkte Rede sowie kommunikative Ausdrücke kennen und anzuwenden.  
Die Schüler/innen hören Akkusativobjekte.

**Material:** Džepina, M. (2012). „Die Geschichte vom Erdbeerchen“ (im TRIO-14-Downloadpaket), neun Bildkarten Obst

**SETTING**

**Alter:** jünger als 10 Jahre  
**Gruppengröße:** mehr als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungsfang:** keine Angabe  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit

**AKTIVITÄT**

Die S/S sitzen im Kreis. Der Text wird durch Vorlesen/gemeinsames Lesen erarbeitet. Neun S/S erhalten je ein Bild von einer Obstsorte, die in der Geschichte vorkommt: Erdbeere, Birne, Banane, Apfel, Zwetschke, Orange, Kiwi, Kirschen. Die LP und evtl. alle S/S, die kein Bild einer Obstsorte haben, sprechen den Text. Die S/S mit den Bildern sprechen den passenden Text der direkten Reden, z. B. Birne: „Hallo Erdbeere. Wo gehst du denn hin?“ Am Ende sammelt die LP mit der Aufforderung „Bitte gib mir ...“ alle Obstsorten ein und bietet damit die Akkusativformen der Nomen an. Sie verteilt sie neu. Eine Bearbeitung der Erstsprachen ist auch durch die Mithilfe von LP für andere Erstsprachen und/oder Eltern möglich.

**Frage(n) der Lehrperson:** Wer möchte die Erdbeere spielen? Wer möchte die Birne, die Banane sein? Bitte gib mir die Erdbeere.

**Sprachliche Struktur(en):** Eines Tages spazierte die kleine Erdbeere durch den Wald. Da traf sie eine Birne. „Hallo, Erdbeere!“, rief die Birne, „wo gehst du denn hin?“

**Variante(n):** 1. Als Rollenspiel.

2. Generatives Sprechen durch den Wechsel und die Erweiterung der Obstsorten mit Bildern (Ananas, Zitrone, Pfirsich ...).

**Erweiterung(en):** 1. Gespräch, das Sprachenvergleiche ermöglicht: Was heißt Birne auf Türkisch, auf Bosnisch? Die S/S finden diese Begriffe im Text der jeweiligen Sprache. Die S/S erkennen, dass Birne auf Türkisch „armut“ heißt. Was bedeutet „Armut“ auf Deutsch?  
2. Generatives Schreiben: Gemüsesorten statt Obstsorten.

**Ziele:** Die Schüler/innen lernen das Präteritum als Zeitform des Erzählens in der Vergangenheit kennen.  
Die Schüler/innen erkennen Verbformen im Präteritum.  
Die Schüler/innen lernen die Bildung des Präteritums und die Unterschiede zwischen regelmäßigen und unregelmäßigen Verben kennen.

**Material:** „Die kleine Raupe Nimmersatt“ kopiert 1x/S bzw. Bilderbuchtext 1x/S, evtl. Wortkarten Verben im Präsens

**SETTING**

**Alter:** jünger als 10 Jahre  
**Gruppengröße:** keine Angabe  
**Sozialform:** Plenum, Partnerarbeit  
**Zeitungsfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** –

Die Aktivität fokussiert auf das (Meta-)Wissen über die Bildung des Präteritums.

**AKTIVITÄT**

Vorab kann der Text aus dem Bilderbuch abgetippt werden. Die S/S erhalten je eine Kopie der Geschichte. Nach dem gemeinsamen Lesen werden die darin vorkommenden Verben im Präsens als Wortkarten aufgelegt oder an die Tafel geschrieben. Die S/S suchen zu zweit wie Detektive die Verben im Präteritum im Text. Gemeinsam wird untersucht, welche Laute sich ändern.

## E05 ESSEN & EINKAUFEN DIE RAUPE NIMMERSATT UND IHR FREUND



Kennenlernen der zeitlichen Abfolge mit „(und) dann“ und bilden von Akkusativobjekten

**Ziele:** Die Schüler/innen lernen die Beschreibung einer zeitlichen Abfolge mit „(und) dann“ kennen.  
Die Schüler/innen lernen die Verbzweitstellung im Hauptsatz bei nachgestelltem Subjekt kennen.  
Die Schüler/innen bilden Akkusativobjekte im Singular mit unbestimmtem Artikel.

**Material:** „Die kleine Raupe Nimmersatt“, zwei Sockenraupen, Bildkarten Nahrungsmittel

### SETTING

**Alter:** jünger als 10 Jahre  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitraum:** weniger als 10 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit; mit anderen Subjekten altersunabhängig

### AKTIVITÄT

Die Raupe Nimmersatt findet einen Freund/eine Freundin: Die LP hat eine zweite Sockenraupe mit und die S/S erfinden einen Namen, z. B. Maxi. Immer zwei S/S „fressen“ mit den Raupen Lebensmittel und sprechen dazu: „Die kleine Raupe Nimmersatt frisst eine Karotte.“ – „Dann frisst die Raupe Maxi eine Banane.“ – „Dann frisst die kleine Raupe Nimmersatt ...“ Die Bildkarten werden in dieser Reihenfolge angeordnet. Sind alle Lebensmittel aufgefressen, werden sie wiederholt: „Was haben die Raupen gefressen?“ – „Zuerst eine Karotte und dann eine Banane und dann ...“

**Frage(n) der Lehrperson:** Was frisst die kleine Raupe? Und was frisst die Raupe Maxi dann? Und dann? Was haben die Raupen gefressen?

**Sprachliche Struktur(en):** Z. B.: Die kleine Raupe Nimmersatt frisst eine Karotte. Dann frisst die Raupe Maxi eine Banane.

**Erweiterung(en):** Jede S/jeder S zeichnet eine Raupe mit einem dicken, großen Bauch und zeichnet der Reihe nach Lebensmittel hinein.

AUSSAGEVERBINDUNGEN



## E06 ESSEN & EINKAUFEN

## OBSTSALAT



Beschreiben einer Chronologie von Tätigkeiten im Perfekt mithilfe der koordinierenden Satzverbindung mit „und dann“

**Ziele:** Die Schüler/innen stellen Obstsalat her und versprachen ihre Tätigkeiten im Präsens.  
Die Schüler/innen bilden Sätze im Perfekt und verbinden die Aussagen mit „(und) dann“.  
Die Schüler/innen lernen die Verbzweitstellung im Hauptsatz bei nachgestelltem Subjekt kennen.

**Material:** Obst nach Wahl, Schneidbrett, Messer, Schäler, Schüssel etc.

### SETTING

**Alter:** altersunabhängig  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitraum:** länger als 30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit

### AKTIVITÄT

Die S/S bereiten einen Obstsalat zu. Die einzelnen Teile des Obstes und die dafür benötigten Küchengeräte werden während der Zubereitung besprochen. Die einzelnen Schritte werden evtl. mit Unterstützung der LP versprachlicht, z. B.: „Ich wasche das Obst.“ Nach der Zubereitung des Salates erzählen die S/S im Perfekt, was sie getan haben, z. B.: „Ich habe das Obst gewaschen.“ Dabei verbinden sie die Sätze mit „Dann“, „Danach“, „Als Nächstes ...“ etc. Die LP kann dies anregen, indem sie nach jedem Satz mit der Frage „Und dann/danach/als Nächstes?“ die nächste Tätigkeit einleitet.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was machst du gerade? Was hast du als Erstes gemacht? Was haben wir als Erstes gemacht? Was danach? Was hast du/haben wir als Nächstes gemacht?

**Sprachliche Struktur(en):** Z. B.: Ich wasche das Obst. Ich hole ein Messer. Ich schäle den Apfel. Zuerst habe ich/haben wir das Obst gewaschen. Dann habe ich/haben wir ...

**Variante(n):** Mit einem anderen Rezept durchführen.

AUSSAGEVERBINDUNGEN





**Ziel:** Die Schüler/innen begründen, indem sie Nebensätze mit „weil“ bilden.

**Material:** Bildkarten Nahrungsmittel (im Plural), Bildkarten Gegenstände (im Plural), die man nicht essen kann

**SETTING**

**Alter:** altersunabhängig  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit

Bei unbestimmten Nomen im Plural keine Markierung des Akkusativs.

**AKTIVITÄT**

Vorab wird die Bedeutung des Wortes „satt“ geklärt. Die S/S sitzen im Kreis. Die Bildkarten werden gemischt und verdeckt verteilt. Die S/S decken reihum eine Karte auf und überlegen, ob sie von dem abgebildeten Gegenstand satt werden: „Ich bin satt, weil ich viele Bananen gegessen habe./Ich bin nicht satt, weil ich nur Erbsen gegessen habe. Ich bin nicht satt, weil ich Stifte nicht essen kann.“ Die/der S nimmt sich die Karte und die/der nächste S ist an der Reihe.

**Frage(n) der Lehrperson:** Bist du satt? Warum bist du (nicht) satt? Was hast du gegessen?

**Sprachliche Struktur(en):** Ich bin satt, weil ich viele Bananen gegessen habe./Ich bin nicht satt, weil ich nur Erbsen gegessen habe.  
 Ich bin nicht satt, weil ich Stifte nicht essen kann.



**Ziele:** Die Schüler/innen erarbeiten Nomen mit unbestimmtem und bestimmtem Artikel und bilden Sätze, in denen diese als Subjekt vorkommen.  
Die Schüler/innen beschreiben Obstsorten.

**Material:** „Die kleine Raupe Nimmersatt“, Obst passend zum Bilderbuch: 1 Apfel, 2 Birnen, 3 Zwetschken, 4 Erdbeeren, 5 Orangen, evtl. zusätzliches Obst

**SETTING**

**Alter:** jünger als 10 Jahre  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungsfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit; ohne Einleitung altersunabhängig

**AKTIVITÄT**

Die S/S sitzen im Kreis. Die LP erzählt, was die kleine Raupe Nimmersatt Montag bis Freitag isst, und zeigt die Früchte her. Sie verteilt je eine Frucht an die S/S, evtl. auch weitere Obstsorten. Diese riechen daran, fühlen die Oberfläche, vergleichen Größe und Gewicht, benennen sie und geben sie weiter. Anschließend werden die Obstsorten nach Merkmalen beschrieben: „Welche Farbe haben die Früchte? – Der Apfel ist grün und rot. Die Birne ist hellgrün. Die Zwetschke ist violett. Die Erdbeere ist rot. Die Orange ist orange.“

**Frage(n) der Lehrperson:** Was ist das? Welche Farbe haben die Früchte? Wie riechen die Früchte? Wie groß/schwer sind die Früchte? Wie sind die Früchte? Wie ist der Apfel? Wie riecht der Apfel? Ist der Apfel groß oder klein?

**Sprachliche Struktur(en):** Das ist ein Apfel. Der Apfel ist grün und rot. Die Birne ist hellgrün. Die Zwetschke ist violett. Die Erdbeere ist rot. Die Orange ist orange.

**Erweiterung(en):** Obst für einen Obstsalat verwenden (siehe E06 „Obstsalat“).

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



**Ziele:** Die Schüler/innen bilden Akkusativobjekte mit unbestimmtem Artikel.  
Die Schüler/innen lernen anhand eines Mustersatzes die Verbstellung im Nebensatz und den „würde“-Konjunktiv kennen.

**Material:** keines

**SETTING**

**Alter:** altersunabhängig  
**Gruppengröße:** mehr als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungsfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit; mit anderer Fragestellung für jedes Thema adaptierbar

**AKTIVITÄT**

Die S/S bilden einen Sesselkreis, die LP steht in der Mitte. Zunächst fragt sie nach den Wünschen der S/S. Sie können Gegenstände aussuchen, die sie mit viel Geld kaufen würden (die Krone, das Pferd, der Traktor ...). Diese werden reihum an die S/S verteilt, jedes Wort wird 3–4 Mal vergeben. Auch die LP bekommt ein Wort. Sie erklärt zunächst die Wendung „Wenn ich Geld hätte, würde ich ...“. Dann beginnt sie das Spiel in der Mitte des Stuhlkreises stehend, indem sie ruft: „Wenn ich Geld hätte, würde ich ein Pferd kaufen.“ Die S/S mit diesem Wort müssen nun ihre Plätze wechseln, die LP muss gleichzeitig versuchen, einen Platz zu bekommen. Die/der S, die/der keinen Platz bekommen hat, ist die/der Neue in der Mitte und sagt nun: „Wenn ich Geld hätte, würde ich ein Auto kaufen.“ Beim Ausruf „Alle haben Geld!“ müssen alle die Plätze tauschen.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was wünschst du dir? Was würdest du kaufen, wenn du Geld hättest?

**Sprachliche Struktur(en):** Ich wünsche mir ein Pferd. Ich würde ein Pferd kaufen. Wenn ich Geld hätte, würde ich ein Pferd kaufen.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



**Ziele:** Die Schüler/innen lernen den Unterschied zwischen bestimmtem und unbestimmtem Artikel kennen.  
Die Schüler/innen bilden Akkusativobjekte im Singular mit bestimmtem Artikel.

**Material:** Gegenstände, die man einkaufen kann (oder Bildkarten), (Einkaufs-)Korb

**SETTING**

**Alter:** altersunabhängig  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungsfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit

Wortschatzwiederholung kann angelehnt werden an S13 „Schultasche packen“

**AKTIVITÄT**

Die S/S sitzen im Kreis. Auf dem Tisch liegen die Gegenstände, evtl. werden sie benannt: „Das ist eine Gurke.“ Die LP nimmt den Einkaufskorb. Sie zeigt auf einen Gegenstand und benennt ihn. Anschließend nimmt sie den Gegenstand und legt ihn in den Einkaufskorb, wobei sie die Tätigkeit verspricht: „Das ist eine Gurke. Ich lege die Gurke in den Einkaufskorb.“ Der Einkaufskorb wird weitergegeben und von den S/S weiterbefüllt.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was ist das? Was legst du in den Einkaufskorb?

**Sprachliche Struktur(en):** Das ist ein Brot. Ich lege das Brot in den Einkaufskorb. Das ist ein Apfel. Ich lege den Apfel in den Einkaufskorb.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



**Ziel:** Die Schüler/innen lernen das Akkusativobjekt mit unbestimmtem Artikel und Negativartikel kennen.

**Material:** „Die kleine Raupe Nimmersatt“, Bildkarten Nahrungsmittel, Sockenraupe

**SETTING**

**Alter:** jünger als 10 Jahre  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungsfang:** weniger als 10 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit

**AKTIVITÄT**

Die S/S sitzen im Kreis. In der Mitte liegen Bilder von Speisen, Obst, Gemüse etc., zunächst nur weibliche und sächliche Nomen. Jede/r S sucht sich ein Bild aus, die Nomen werden benannt: „Das ist eine Birne.“ Nun „frisst“ sich die Raupe von S zu S mit dem Satz „Ich bin so hungrig.“ Jede/r S beschreibt, was die Raupe macht: „Die Raupe frisst eine Birne.“ Manches lehnt die Raupe ab: „Die Raupe mag keine Karotten.“ In der nächsten Runde werden männliche Nomen aufgelegt und benannt: „Das ist ein Apfel.“ Beim Bilden der Sätze mit Akkusativobjekt wird die Veränderung des unbestimmten Artikels besprochen: ein – einen. Am Schluss hat die Raupe einen dicken Bauch.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was ist das? Was macht die Raupe? Was frisst die Raupe?

**Sprachliche Struktur(en):** Die Raupe frisst einen Apfel. Die Raupe frisst/mag keinen Kuchen.

**Erweiterung(en):** 1. T12 „Speiseplan der Tiere“.  
2. S02 „Was machst du gerne in der Schule?“ mit Nahrungsmittel im Akkusativ.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



**Ziel:** Die Schüler/innen benennen Nomen mit Artikel spielerisch.

**Material:** Bildkarten Nahrungsmittel

**SETTING**

<b>Alter:</b>	jünger als 10 Jahre
<b>Gruppengröße:</b>	keine Angabe
<b>Sozialform:</b>	Plenum
<b>Zeitumfang:</b>	weniger als 10 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	ohne Schriftlichkeit; mit anderen Bildkarten für jedes Thema adaptierbar

**AKTIVITÄT**

Eine Bildkarte wird von S zu S gereicht. Jede/r S sagt das Nomen mit Artikel möglichst schnell und gibt die Bildkarte weiter. Weiß jemand das Wort nicht, ist die Maschine „kaputt“. Die Maschine kann ganz langsam sein, sehr leise etc. Steigerung: Zwei Karten werden gleichzeitig in entgegengesetzter Richtung ausgegeben.



**Ziele:** Die Schüler/innen stellen Tätigkeiten in der Küche pantomimisch dar.  
Die Schüler/innen benennen Tätigkeiten in der Küche in Sätzen.

**Material:** mind. 15 Bildkarten Tätigkeiten in der Küche, Spielfiguren, Würfel

**SETTING**

<b>Alter:</b>	altersunabhängig
<b>Gruppengröße:</b>	weniger als 10 S/S
<b>Sozialform:</b>	Plenum
<b>Zeitumfang:</b>	10–30 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	ohne Schriftlichkeit; mit anderen Bildkarten für jedes Thema adaptierbar

**AKTIVITÄT**

Die Bildkarten werden verdeckt als Spielfelder in einem Kreis ausgelegt. Eine S/ein S würfelt, fährt mit der Spielfigur die Felderanzahl, schaut die Karte an und stellt die Tätigkeit auf dem Bild pantomimisch dar. Die anderen S/S benennen die Tätigkeit, z. B.: „Du schneidest./Sara schneidet.“ und die/der S darf sich das Bild nehmen. Die/der nächste S ist an der Reihe. Das geht so lange, bis kein Bild mehr auf dem Tisch liegt.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was macht Sara?

**Sprachliche Struktur(en):** Du schneidest./Sara schneidet.



**Ziel:** Die Schüler/innen benennen Vorlieben beim Essen mithilfe der Steigerungsformen „gern – lieber – am liebsten“.

**Material:** Blankokärtchen 5x/S, Farbstifte

**SETTING**

<b>Alter:</b>	jünger als 10 Jahre
<b>Gruppengröße:</b>	weniger als 10 S/S
<b>Sozialform:</b>	Einzelarbeit, Plenum
<b>Zeitungsumfang:</b>	10–30 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	ohne Schriftlichkeit; mit einem anderen Titel, z. B. „Ich mag gerne ...“, für andere Themen möglich

Die Bildkarten können für andere Aktivitäten weiterverwendet werden.

**AKTIVITÄT**

Die S/S zeichnen auf die Kärtchen, was sie gerne essen (und/oder trinken). Im Kreis werden die erstellten Kärtchen gemeinsam betrachtet und dann die S/S aufgefordert, die jeweils eigenen zu sortieren: Was ich gerne esse – was ich lieber esse – was ich am liebsten esse. Im Anschluss wird darüber gesprochen, evtl. mit dem Vergleichswort „als“. Anschließend tauschen je zwei S/S ihre Kärtchen und sortieren erneut. Dabei tauchen womöglich Abneigungen auf, die ebenfalls versprachlicht werden.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was isst du gern? Was isst du lieber? Was isst du am liebsten?

**Sprachliche Struktur(en):** Z. B.: Ich esse gerne Bananen. Ich esse Erdbeeren lieber (als Bananen). Ich esse am liebsten Eis.

WORTSCHATZ

**Ziele:** Die Schüler/innen festigen den Wortschatz Lebens-/Nahrungsmittel.  
Die Schüler/innen fragen nach dem Preis und geben Auskunft.  
Die Schüler/innen verwenden Zahlen.

**Material:** Prospekte mit Lebensmitteln, A3-Blätter, Scheren, Klebestifte

**SETTING**

<b>Alter:</b>	altersunabhängig
<b>Gruppengröße:</b>	keine Angabe
<b>Sozialform:</b>	Einzelarbeit, Partnerarbeit
<b>Zeitungsumfang:</b>	10–30 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	–

**AKTIVITÄT**

Die S/S schneiden aus Prospekten Bilder von Lebensmitteln aus. Sie werden so auf ein Blatt geklebt, dass man die Bilder aufklappen und den Preis darunterschreiben kann. Jede/r S gestaltet so ihre/seine eigenen Preise und ihren/seinen Supermarkt, sie können dem Supermarkt auch einen Namen geben. Danach werden die Blätter getauscht, niemand behält sein eigenes Blatt, somit kennt niemand die Preise des Supermarkts, den er nun in den Händen hält. Die S/S arbeiten zu zweit. Eine S/ein S ist Käufer/in und fragt: „Wie viel kostet der Reis?“ Die/der andere schaut unter dem Bild nach und antwortet: „Der Reis kostet ...“

**Sprachliche Struktur(en):** Wie viel kostet die Milch? – Die Milch kostet 1 Euro und 20 Cent. Wie viel kosten die Bananen? – Die Bananen kosten 3 Euro.

**Erweiterung(en):** 1. Am Ende können die Preise verglichen werden: Wo kostet der Reis am meisten? Wo ist der Reis am teuersten?  
2. Preisschätzung mit Nebensätzen: Ich schätze/glaube, dass der Apfel 30 Cent kostet. – Nein, er ist billiger/teurer.  
3. Die S/S bekommen ein Arbeitsblatt mit Abbildungen der Lebensmittel und schreiben ihren Preis dazu. Nun fragen sie sich gegenseitig: „Wie viel kostet der Apfel?“ – „Der Apfel kostet 50 Cent.“ – „Mein Apfel kostet 80 Cent. Mein Apfel ist teurer/billiger als deiner.“

WORTSCHATZ

## E16 ESSEN & EINKAUFEN

## WAS IST TEURER?

### Benennen von Gegenständen

**Ziele:** Die Schüler/innen benennen Gegenstände in Sätzen.  
Die Schüler/innen vergleichen den Preis von zwei Gegenständen mithilfe des Komparativs „teurer als“.

**Material:** Blankokarten (10x/S), Werbeprospekte, Klebestifte, Scheren

#### SETTING

**Alter:** altersunabhängig  
**Gruppengröße:** keine Angabe  
**Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit  
**Zeitungsumfang:** länger als 30 Minuten  
**Sonstiges:** –

#### AKTIVITÄT

Jede/r S schneidet zehn Gegenstände aus den Werbeprospekten aus und klebt sie auf die Blankokarten. Der Preis ist darauf zu sehen bzw. wird dazugeschrieben. Je zwei S/S spielen zusammen. Ihre Karten liegen verdeckt auf einem Stapel. Beide S/S decken die oberste Karte auf. Wer den teureren Gegenstand hat, bildet einen Vergleichssatz, z. B.: „Mein/ das Auto ist teurer als dein/das Fahrrad.“ und bekommt beide Karten. Diese werden unter den Stapel gelegt. Sind alle Karten bei einer S/einem S, können sie ihre Karten mit einem anderen Team tauschen.

**Frage(n) der Lehrperson:** Wie viel kostet das Auto? Was ist teurer?

**Sprachliche Struktur(en):** Das Auto ist teurer als das Fahrrad. Mein Auto ist teurer als dein Fahrrad.

**Variante(n):** „billiger als“

**Erweiterung(en):** Die S/S handeln sich mit einem vorgegebenen Geldbetrag aus, welche von den insgesamt 20 Gegenständen sie für das Geld gemeinsam kaufen (es gehen sich nicht alle Gegenstände aus).

WORTSCHATZ



## E17 ESSEN & EINKAUFEN

## WAS IST DARUNTER?

### Mündliches Beschreiben von Szenen, Gegenständen, Personen



**Ziele:** Die Schüler/innen festigen den Wortschatz zum Thema Supermarkt, indem sie einzelne Szenen eines Situationsbilds spielerisch beschreiben.

**Material:** großformatiges Situationsbild Supermarkt (z. B. auf [www.sfz.at](http://www.sfz.at)), Farbwürfel, verschiedenfarbige Blätter (ca. 5 x 8 cm) passend zum Würfel

#### SETTING

**Alter:** jünger als 10 Jahre  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungsumfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit; mit anderem Situationsbild für jedes Thema adaptierbar

#### AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis. Die LP zeigt den S/S das Situationsbild und ein Gespräch wird in Gang gesetzt. Anschließend „versteckt“ die LP eine Szene, ein Regal, eine Person o. Ä. unter einem Blatt, die S/S versuchen, sie sich zu merken und zu beschreiben. Haben die S/S das Vorgehen verstanden, versteckt die LP mit den farbigen Blättern mehrere Szenen. Eine S/ein S würfelt und beschreibt, was sich unter dem dazupassenden Blatt verbirgt, oder benennt einen Gegenstand. Rät sie/er richtig, darf sie/er das Blatt an eine andere Stelle legen.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was ist darunter?

**Sprachliche Struktur(en):** Da sind ganz viele Birnen. Eine Frau bestellt Brot. Die Tür (ist blau).

**Variante(n):** Bildkarten unter den Blättern verstecken.

**Erweiterung(en):** E20 „Was passiert da?“.

WORTSCHATZ





**Ziele:** Die Schüler/innen hören aufmerksam zu.  
Die Schüler/innen fragen nach, wenn sie ein Wort akustisch nicht verstehen (W-Fragen).

**Material:** Text nach Wahl, z. B. Džepina, M. (2012). „Die Geschichte vom Erdbeerchen“ (im TRIO-14-Downloadpaket)

**SETTING**

<b>Alter:</b>	altersunabhängig
<b>Gruppengröße:</b>	keine Angabe
<b>Sozialform:</b>	Plenum
<b>Zeitungfang:</b>	weniger als 10 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	ohne Schriftlichkeit; für jede Geschichte adaptierbar

**AKTIVITÄT**

Der Text wird von der LP vorbereitet: Sie unterstreicht Wörter, nach denen es zu fragen lohnt (Personen, Eigenschaften, Orte, Gegenstände) und die nicht aus dem Textzusammenhang zu erraten sind. Die LP liest den Text vor. Sie spricht die Wörter sehr leise, damit die S/S nachfragen müssen. „Eines Tages spazierte die kleine (unverständliches Wort) durch den Wald.“ – „Wer (spazierte durch den Wald)?“ – „Die kleine Erdbeere spazierte durch den Wald.“

**Sprachliche Struktur(en):** Wer spazierte durch den Wald? Wen trafen sie? Wie klingt das?

**Variante(n):** Die S/S können auch einander fragen und mit ihren Antworten Mutmaßungen anstellen.



**Ziele:** Die Schüler/innen schlüpfen in eine Rolle und führen ein Gespräch.  
Die Schüler/innen stellen Fragen, um Informationen einzuholen.  
Die Schüler/innen beantworten Fragen und geben so Auskunft.

**Material:** evtl. Verkaufsstand/-laden, Waren/Bildkarten Waren, Spielgeld

**SETTING**

**Alter:** altersunabhängig  
**Gruppengröße:** weniger als 10 S/S  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit

**AKTIVITÄT**

Die S/S führen Dialoge in Form von Rollenspielen: Die LP oder eine S/ ein S schlüpft in die Rolle der Verkäuferin/des Verkäufers eines Marktstands/einer Bäckerei/eines Kramerladens o. Ä., eine S/ein S oder mehrere S/S kaufen ein.

**Sprachliche Struktur(en):** Wie viel kostet ...? Das kostet ... Ich möchte bitte ... Ich brauche ... Ich nehme ...

**Variante(n):** Schwierigkeiten treten auf: Ein Produkt gibt es nicht und muss bestellt werden.  
**Erweiterung(en):** 1. Die S/S bekommen von der LP einen Einkaufszettel und müssen diese Dinge einkaufen.  
2. Für jemand anderen einkaufen (mit Einkaufszettel): Sie/er braucht ... (3. Person Sg.).



**Ziel:** Die Schüler/innen benennen Personen/Gegenstände/Tiere/Tätigkeiten und erzählen ihre Geschichten.

**Material:** großformatiges Wimmelbild nach Wahl, Farbwürfel, ca. 15 Spielfiguren passend zum Würfel

**SETTING**

**Alter:** altersunabhängig  
**Gruppengröße:** keine Angabe  
**Sozialform:** Plenum  
**Zeitungfang:** 10–30 Minuten  
**Sonstiges:** ohne Schriftlichkeit; für jedes Thema adaptierbar  
Gut durchführbar nach E17 „Was ist darunter?“

**AKTIVITÄT**

Die S/S sitzen im Kreis. Zur Wortschatzaktivierung werden die Spielfiguren auf einzelne Personen/Gegenstände/Tiere/Tätigkeiten des Bilds gestellt. Eine S/ein S würfelt, benennt, was sich unter der gleichfarbigen Spielfigur befindet, und nimmt sich die Figur. Dies kann mehrmals wiederholt werden. Anschließend lässt die LP die S/S die Spielfiguren auf das Wimmelbild stellen, dann wird gewürfelt. Die Person/der Gegenstand/ das Tier unter einer gleichfarbigen Spielfigur wird als Anlass für eine kleine Geschichte/Erzählung zum Bild genommen. Am Anfang sollte die LP diese formulieren, später können das auch die S/S übernehmen. So werden unterschiedliche Geschichten zu den Personen/Gegenständen/Tieren/Tätigkeiten erzählt und die S/S können die Bedeutung der Wörter besser speichern.

**Frage(n) der Lehrperson:** Was ist das? Wer ist das? Was tut die Person? Was passiert da?

**Ziel:** Die Schüler/innen verfassen ein Rezept für einen Zaubertrank.

**Material:** evtl. A4-Blatt mit der Zeichnung eines leeren Kessels 1x/S, Schreibmaterial

**SETTING**

<b>Alter:</b>	altersunabhängig
<b>Gruppengröße:</b>	keine Angabe
<b>Sozialform:</b>	Einzelarbeit
<b>Zeitumfang:</b>	länger als 30 Minuten
<b>Sonstiges:</b>	–

**AKTIVITÄT**

Vorab kann gemeinsam ein Rezept gelesen und besprochen werden. Die S/S erhalten das Blatt oder zeichnen selbst einen Kessel auf ein leeres Blatt. Sie schreiben und/oder zeichnen die Zutaten ihres Zaubertranks in den Kessel. Dann schreiben sie das Rezept. Dabei kann bei den Formulierungen differenziert werden: 1. P. Sg., 2. P. Sg., „man“, Imperativ oder Passiv.

**Frage(n) der Lehrperson:** Welche Zutaten brauchst du? Wie stellst du den Zaubertrank her? Wie wird der Zaubertrank hergestellt? Wie lange muss er kochen? Wie lange kocht er? Welche Wirkung hat der Zaubertrank?

**Sprachliche Struktur(en):** Ich schäle zwei Äpfel./Du schälst zwei Äpfel./Man schält zwei Äpfel./Schäle zwei Äpfel!/Zwei Äpfel werden geschält.

**Erweiterung(en):** Im Plenum werden die Zaubertränke und ihre Wirkung besprochen.